

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

36. Ausgabe: Januar 2007

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

zum Jahresbeginn 2007 wünschen wir allen ein erfreuliches und gesundes neues Jahr, das viele schöne Erlebnisse bereithält. Geht es nach dem Veranstaltungskalender, den unser Ortsvorsteher Achim Strackbein vor Weihnachten verteilt hat, dann hat das Jahr 2007 für Diedenshausen einige Höhepunkte zu bieten. Was den Heimat- und Verkehrsverein betrifft, so steht der traditionelle Grenzgang in vorderster Linie. Er wird schon der Sechste sein, seit seiner Wiederbelebung im Jahr 1997. Bislang fand er regelmäßig am letzten Sonntag im Mai statt. Da im Jahr 2007 Pfingsten auf diesen Sonntag fällt, hat sich der Heimatverein zur Verschiebung des Termins auf den 10. Juni 2007 entschlossen. Damit kollidiert diese Veranstaltung auch nicht mehr mit dem termingleichen Elsoffer Schützenfest. Einzelheiten zum Grenzgang 2007 werden rechtzeitig im nächsten RUNDBLICK mitgeteilt.

Am Sonntag, dem 27. Dezember 2006, wurde das neue Wunderthäuser Dorfbuch „Wunderthausen – mehr als 700 Jahre bewegter Geschichte“ der Öffentlichkeit präsentiert. In diesem Buch zeigt sich einmal mehr die weitgehende Übereinstimmung der geschichtlichen Entwicklung unserer beiden Dörfer. Interessant ist natürlich auch, wie stark die Familienbande durch Heiraten zwischen Wunderthäusern und Diedenshäusern entwickelt sind. In einem gesonderten Artikel wird in diesem RUNDBLICK das neue Dorfbuch im Einzelnen vorgestellt.

Im Herbst 2006 befand sich Oliver Junker-Matthes mit seiner Familie für acht Wochen am Bodensee. Sie nahmen an einem Fernsehprojekt teil, in dem Menschen ganz authentisch in die Steinzeit zurückversetzt wurden und ihr Leben unter steinzeitlichen Bedingungen bewältigen mussten. Ähnliche Projekte hat das Fernsehen bereits über eine Familie gesendet, die unter den Bedingungen leben

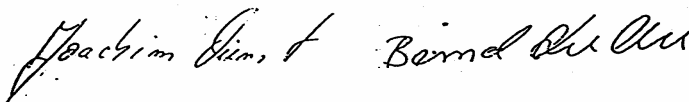
musste, wie sie um 1900 im Schwarzwald herrschten, oder auch die Reihe über das Leben auf Auswandererschiffen.

Mittlerweile sind Einzelheiten bekannt geworden, wie das Steinzeitprojekt abgelaufen ist. Sie lassen uns mit großer Spannung auf den Zeitpunkt der Fernsehsendung warten. Die Planungen sehen vor, dass die Sendung wohl im Mai ausgestrahlt werden soll.

Keinem Diedenshäuser ist bekannt, dass jemals der erste Frost so spät eingetreten ist wie in diesem Jahr. Noch in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts waren die ersten Frostnächte Anfang September, 1974 sogar am 31. August. Dieser Termin hat sich immer weiter in den Oktober hinein verlagert. Inzwischen gedeihen in unserem Dorf Weinstöcke und Pfirsichbäume in ganz prächtiger Weise. Von ca. 400 bis 100 vor Christi Geburt soll das Klima hier noch milder gewesen sein und dem heutigen Klima der Po-Ebene in Italien geähnelt haben. Wir veranstalten sicher ein großes Fest, wenn wir in Diedenshausen die ersten Palmen pflanzen werden.

Diese eher scherzhafte Einlassung soll natürlich nicht von den schwerwiegenden Folgen der Klimaerwärmung ablenken.

In diesem Sinne grüßen euch herzlich



(Joachim Dienst,
1. Vorsitzender)

(Bernd Kuhn,
2. Vorsitzender)

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1 (Tel. 02750-791)

Klaus Homrighausen, Joh.-Althusius-Str. 6 (Tel. 02750-310)

Stefan Küpper, Steinert 13 (Tel. 02750-769)

Bernd Kuhn, Zur Saale 5 (Tel. 02750-668)

„Runder Tisch“ in Diedenshausen

Am 23.12.2006 haben sich im Sportheim in der Saale Vertreter unserer örtlichen Vereine, der Kirche und sonstiger Gruppen zu einem „zwanglosen Gespräch“ getroffen.

Die Versammlung wurde vom Ortsvorsteher Achim Strackbein und vom Hausherrn Olaf Dienst begrüßt. Mit Absicht gab es keine Tagesordnung. Ziel war es, die innerörtliche Kommunikation zu verbessern und zu fördern. Jeder hatte die Gelegenheit, aus seinem Bereich zu berichten.

Es wurden diverse Themen besprochen (z. B. Organisation des Weihnachtsmarktes, Situation des TuS nach dem Anbau des Vereinsheims oder auch die Änderungen innerhalb der Kirchengemeinde).

Das gegenseitige Verständnis für Probleme der jeweils Anderen konnte in jedem Falle verbessert werden.

Der „Runde Tisch“ wäre dann ein Erfolg, wenn die Aufgaben innerhalb der gesamten Dorfgemeinschaft angepackt würden. Das Miteinander im Dorf wird letztlich durch gemeinsam geschulterte Aktionen besonders gestärkt. Hierbei haben die Diedenshäuser ja nun wirklich hinlänglich Erfahrung.

Wie der Veranstaltungskalender des Ortsvorstehers ausweist, findet der nächste „Runde Tisch“ am 16.02.2007 statt. Auch die weiteren Zusammenkünfte sind im Kalender bereits terminiert.

Jeder ist zu den Sitzungen herzlich eingeladen.

Spende für das Heimathaus

Vor Weihnachten tauchten eines Abends Herr und Frau Maaß aus Wemlighausen auf und überreichten 2 großformatige Bilder, 1 Konfirmationsspruch und 1 Schmuckkasten, der ein Hochzeitskränzchen enthält.

Frau Maaß ist Enkelin von Johannes Dienst aus HANSES, der der erste Bäcker in SCHWANS war und bereits 1915 im 1. Weltkrieg fiel (Johannes Dienst: Dorfbuch S. 291, XII.2; Ursula Maaß: Dorfbuch S. 291 XII.2.1.2).

Der Heimatverein ist sehr dankbar für solche Gaben, die leider nur allzu oft in Vergessenheit geraten oder vernichtet werden, wenn sie in den Familien bleiben. Im Heimathaus können sie beschriftet, archiviert und erhalten werden, um dann später bei Bedarf als Zeitdokumente ausgestellt zu werden.

Weitere solche Gaben werden mit großem Dank entgegengenommen.

Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Diedenshausen e.V.

Am Samstag, dem 24. Februar 2007, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Diedenshausen e.V. im Dorfgemeinschaftsraum der neuen Schule statt. Sie beginnt um 20.00 Uhr.

Alle Mitglieder des Vereins sind dazu herzlich eingeladen. Auch Interessierte und Freunde sind in der Versammlung sehr willkommen.

Nach den obligatorischen Regularien wie Geschäfts- und Kassenbericht wird über geplante Aktivitäten des Vereins im Jahr 2007 berichtet und beraten. Natürlich können an Ort und Stelle auch noch weitere Vorschläge eingebracht werden.

Nachdem aus den Jahren 1572 und 1604 interessante Dokumente über „Diedenshäuser Ehegeschichten“ gefunden worden sind, soll zum Abschluss der Versammlung darüber und über Bräuche und Gepflogenheiten bei der Eheschließung in früheren Zeiten berichtet werden. Das dürfte eine spannende und gleichzeitig amüsante Unterhaltung aber auch Information werden.

Das Jahr 2006 im Heimathaus

Im abgelaufenen Jahr hatten wir vier Ausstellungen im Heimathaus:

- Konfirmationsbilder und Sprüche aus 130 Jahren
- Die Ritter von Diedenshausen und das Ritterwesen in Deutschland
- Friedrich Kiel trifft Johannes Althusius
- Diedenshäuser Auswanderer und Auswanderung allgemein

Insgesamt besuchten 540 Personen das Heimathaus. Allein zum Weihnachtsmarkt kamen 190 Besucher; beim Museumsfest waren es sogar 194.

Größere Gruppen, die in der Regel mit Voranmeldung kamen und meist auch einen Rundgang durch das Dorf unternahmen:

- die Frauenhilfe Erndtebrück
- der Deutsche Frauenring Siegen
- der Frauenverein Battenfeld
- die Pensionärsgruppe der Telekom
- die Wittgensteiner-Womelsdorf-Familiengemeinschaft
- zwei Klassen des Johannes-Althusius-Gymnasiums
- eine Schüler-Austauschgruppe aus Berlin-Spandau
- die Friedrich-Kiel-Gesellschaft
- eine Besuchergruppe des Vortrags von Dr. Hollenstein über Caspar Olevian

Erwähnenswert ist der Besuch eines australischen Ehepaars, Nachkommen der Auswanderer aus HIRTE.

„Wunderthausen – mehr als 700 Jahre bewegter Geschichte“

Nach neun Jahren intensiver Recherche ist das neue Dorfbuch von Wunderthausen endlich fertig und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Aus dieser langen Arbeitsphase hat auch Diedenshausen ordentlich profitiert, sind doch zahlreiche alte Akten entdeckt worden, die Wissens- und Bemerkenswertes aus der Geschichte der Diedenshäuser Vergangenheit enthalten. Darüber wird noch ausführlich berichtet werden. Überdies ist noch viel klarer als bisher schon bekannt hervorgetreten, wie eng die Geschichte beider Dörfer und vor allem die Familien beider Dörfer miteinander verwoben sind:

Es gibt wohl kaum einen älteren Hof in Diedenshausen, aus dem nicht ein Familienangehöriger nach Wunderthausen geheiratet hat. Dasselbe gilt natürlich auch umgekehrt.

Es gibt dieselben Probleme zwischen den Bauern und dem Grafenhaus, bzw. dessen Vertretern. Davon wissen die Schultheißen und Zehnterheber ein Lied zu singen.

Dieselben Kriterien spielten eine Rolle, als es um die Entscheidung ging, auszuwandern oder sein Leben zuhause zu fristen.

Und auch bei den kriegerischen Auseinandersetzungen mit Kurköln und den Durchmärschen im 30jährigen Krieg hatten beide Dörfer mit denselben schlimmen Folgewirkungen zu kämpfen.

Aus dieser Sicht kann man mit Recht behaupten, dass das neue Wunderthäuser Dorfbuch auch für den familien- und geschichtsbesuwsten Diedenshäuser eine wichtige Quelle für neue Informationen und Erkenntnisse ist. Das betrifft vor allem die vielen Strackbeine, Dienste, Homrighausen und die Nachkommen der Beitzel.

Der Doppelband mit 860 Seiten, mehr als 600 Bildern und 2 CD's ist für 55 € im Heimathaus bzw. bei Klaus Homrighausen, Hermes, erhältlich.

**Schulreferat des ev. Kirchenkreises Wittgenstein
Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2007**

Pfarrer Dr. Helmut Hollenstein, Leiter des Schulreferats, macht auf die folgenden Veranstaltungen aufmerksam und möchte alle Interessierten zur Teilnahme einladen. Anmeldungen sind an ihn zu richten unter der Telefonnummer 02750 - 97 91 50

Dienstag, 30. Januar 2007: **Zentralabitur: Gott und das Leid (Theodizeefrage)**
Ort: Haus der Kirche,
Bad Berleburg,
Schlossstr. 25
Referent: Pfr. Dr. Helmut Hollenstein
Zeit: 16:30 – 18:30 Uhr

Montag, 26. Februar 2007: **„... sie aber mussten elendiglich verbrennen“; Hexenverbrennung als Thema des Religionsunterrichts**
Ort: Haus der Kirche,
Bad Berleburg,
Schlossstr. 25
Referent: Pfr. Hartmut Hegeler, Unna
Zeit: 16:30 – 19:00 Uhr

Montag, 26. März 2007 **Abraham – Vater der Juden, Christen und Muslime? Vortrag und Gespräch zum Begriff der Abrahamischen Ökumene**
Ort: Haus der Kirche,
Bad Berleburg,
Schlossstr. 25
Referent: Ralf van Doorn, Studentenfarrer Uni Siegen
Zeit: 16:30 – 19:00 Uhr

Mittwoch, 18. April 2007 **Klaus-Peter Jörns: Die neuen Gesichter Gottes**
Ort: Haus der Kirche,
Bad Berleburg,
Schlossstr. 25
Referent: Pfr. Dr. Helmut Hollenstein
Zeit: 16:30 – 18:30 Uhr

Samstag, 5. Mai 2007
Abfahrt: 14:30 Uhr
Bahnhof Bad Berleburg

**Exkursion: Katholische Pfarrkirche
Wormbach und Kloster Grafschaft**
Referent: Pfr. Andreas Kroh

Samstag, 2. Juni 2007
Abfahrt: 14:30 Uhr
Bahnhof Bad Berleburg

**Exkursion: Auf den Spuren jüdi-
schen Lebens in Gudenberg**
Referent: Herr H. Schmeißing,
Vorsitzender des Heimatvereins

Neue Erkenntnisse zu Diedenshäuser Familien

Wenn man einmal anfängt, sich mit seinen Ahnen zu beschäftigen, trifft man sehr schnell auf andere Menschen, die demselben Interesse frönen. Man tauscht dann seine Erfahrungen aus und findet auf diesem Wege nicht selten neue Quellen für die eigene Forschungsarbeit, die bislang noch nicht ausgeschöpft wurden. Das kann bedeuten, dass schon lange bearbeitete Fragen endlich gelöst und neue Zusammenhänge gestiftet werden können. Das beinhaltet wiederum, dass Geschichtsschreibung – in unseren Belangen die Geschichte der eigenen Familie oder der Familien im Dorf - nie beendet sein wird.

Als vor einem Jahr im Schloss in Bad Berleburg ein Raum mit Akten entdeckt wurde, die seit ihrer Ablage noch niemand gelesen hatte, war die Freude und die Erwartung, etwas Neues aufdecken zu können, natürlich erheblich. Immerhin gab es Aktenstücke, die Diedenshausen betrafen und bei der Erstellung des Dorfbuches „800 Jahre Diedenshausen“ noch nicht zur Verfügung standen geschweige denn ausgewertet waren. Was inzwischen herausgefunden wurde, sollen alle Diedenshäuser selbstverständlich auch erfahren – nicht in geballter Form, sondern nach und nach über den RUNDBLICK. Bisher war völlig unbekannt, dass HANSES mindestens ab 1664 und bis 1698 das Schmiedehandwerk gewerblich ausübten. Dass

HANSES eine Schmiede besaßen, wusste man. Aber die wurde wie in anderen Häusern auch vom Hausvater als einem Alleskönner nur in geringem Maße für eigene Zwecke gebraucht.

Johannes Kemper wurde schon 1648 mit Holzkohle beliefert. Er übte in SCHMITTE das Schmiedehandwerk aus, und daher hat der Hof auch seinen Hausnamen. 1664 erhält Johann Jost Beitzel (Dorfbuch S. 285 IV.) zum ersten Mal 1 Wagen Holzkohlen. Das kann jedoch auch schon früher geschehen sein, ist aber nicht überliefert; zwischen 1649 und 1664 fehlen die Holzrechnungen, und 1649 bekommt Johann Josts Vater Hans Beitzel (S. 284, III.) wie alle anderen Bauern im Dorf nur seine Holzzuweisung jedoch keine Holzkohle.

Die gelieferte Kohlenmenge schwankt von 1664 bis 1698 zwischen $\frac{1}{2}$ und 2 Wagen; einmal bekommt Johannes Kemper mehr, bei der nächsten Lieferung erhält Johann Jost Beitzel mehr Kohlen.

Wahrscheinlich rührt aus dieser handwerklichen Tätigkeit der Wohlstand des Hauses, denn aus der Hofgröße konnten wohl kaum die finanziellen Mittel erwirtschaftet werden, die zum Bau eines so großen Wohnhauses 1716 notwendig waren. Vielleicht rührte der Reichtum auch aus der Köhlerei, aber das kann zur Zeit noch nicht nachgewiesen werden. Johann Jost Beitzels Sohn Johann Jacob (S. 287. V.b) unterhielt jedenfalls Beziehungen zu Köhlern im Laaspher und Feudinger Raum.

Johann Jacob Beitzel muss bereits 1712 ein Canongut auf Stünzel erworben haben. 1715 zahlt er erstmals den fälligen Canon und drei Jahre waren Canongüter zins- und abgabenfrei. Spätestens 1719 muss er nach Diedenshausen übersiedelt sein, denn in dem Jahr zahlt sein Nachfolger Johann Wunderlich den Canon. Wunderlich hatte eine Nichte Johann Jacobs geheiratet und war so in HANSES gekommen. 1719 tauschten beide ihren Besitz, Johann Wunderlich übernahm das Canongut, Johann Jacob Beitzel kehrte in sein Elternhaus zurück.

Eine weitere Nachricht für HANSES: Georg Mannus Beitzel (S. 288, IX. 7) wanderte mit seinem Bruder Friedrich Wilhelm in die

USA aus. Dort heiratete er eine Susan, die von 1829 bis 1912 lebte. Georg Mannus lebte in Tusawana County, Ohio. Er starb am 17.09.1906.

Von Johann Jacob Beitzel lässt sich ganz leicht der Bogen zu Simon Keller in ADRIGES schlagen. Über Simons Herkunft war bisher nur die Eintragung im Heiratsregister des Kirchenbuchs bekannt, dass er aus dem Wittgensteinischen stamme, d.h. aus der Grafschaft Wittgenstein-Wittgenstein (Laasphe).

Simon Keller (Dorfbuch S. 213, VIII) wurde in Holzhausen geboren und am 19. Sonntag nach Trinitatis 1707 getauft. Sein Vater war Johannes Keller, der schon 1708 verstarb. Seine Witwe Anna Maria, geborene Schmidt, konnte den Hof nicht weiterführen. Sie heiratete 1710 Johann Jacob Beitzel, zog mit ihm 1712 auf Stünzel und 1719 nach Diedenshausen. Natürlich hat sie ihren Sohn Simon Keller mitgenommen und ihr Ehemann Johann Jacob wird sich des Stiefsohns angenommen haben. Auf diese sehr plausible Weise gelangte Simon im Alter von 13 Jahren nach Diedenshausen, wo er seine spätere Frau Anna Elisabeth Gertraud Spies in ADRIGES kennen lernte und heiratete.

Simon Keller scheint zur Familie seines Stiefvaters recht gute Beziehungen unterhalten zu haben. Mit Ausnahme eines einzigen Kindes haben alle anderen 10 Kinder Paten aus HANSES.

In der Liste der Holzbußem von 1694 (Rechnungen für erhaltenes Holz) ist vermerkt, dass Johannes Breusing, SCHNEIDERS, 6 Spieße erhalten hat. Dazu erscheint die Randbemerkung: „sind erlassen wegen des brants“. Johannes Breusing steht hier sicher an Stelle des Hausnamens, denn der damalige Besitzer Debes Dickel hatte die 6 Spieße bekommen.

Es hatte bei SCHNEIDERS demnach gebrannt. Ob das Wohnhaus betroffen war oder ein anderes Gebäude, wissen wir nicht. Vermutlich war es die Scheune, die den Flammen zum Opfer fiel. Denn 1690 war die heute noch existierende Scheune gebaut worden.

Anekdotisches aus Diedenshausen

1973 war das Jahr, als Diedenshausen der neue Name „Brandhausen“ verliehen werden sollte. Dreimal innerhalb eines Jahres hatten die Feuersirenen Alarm geschlagen. Zuerst brannten Schreiners Scheune und die Kirche nieder, dann wurden Schmitte und Christs Scheunen ein Raub der Flammen und schließlich fiel Uhrmachers Scheune dem Feuer zum Opfer.

So schlimm solche Ereignisse auch sind, so rankt sich andererseits doch die ein oder andere Geschichte darum herum, die im Nachhinein ein Schmunzeln bei uns hervorruft.

Besonders dramatisch war die Situation, als mitten im Dorf die drei Scheunen verbrannten. Das Feuer brach in der Nacht aus und viele Feuerwehrleute befanden sich noch auf dem Wunderthäuser Schützenfest. Zudem waren die umstehenden Wohnhäuser stark gefährdet. Der Abstand zwischen Gabels und der brennenden Scheune von Christs betrug nicht mal einen Meter.

Und in Gabels befand sich eine Filiale der Sparkasse, für deren Besitzstandswahrung Gabels Fritz und Gertrud verantwortlich waren. Den Panzerschrank selbst konnten sie nicht retten. Aber zumindest der Inhalt des Safes musste in Sicherheit gebracht werden. Geistesgegenwärtig zog Gertrud die Schubladen und Geldkassetten aus dem Safe und brachte sie zum Nachbarhaus, zu Hermes. Dort standen alle Türen auf, aber es war niemand mehr im Haus. Hermes Klara hatte sich ihr Kopfkissen und das Oberbett unter den Arm geklemmt und befand sich im Nachthemd auf der Flucht in Richtung Alertshausen. Es war also niemand da, dem Gertrud die Schubladen und Geldkassetten anvertrauen konnte. Deshalb stellte sie einfach alles draußen auf der Sitzbank ab. Bis hierhin würde das Feuer wohl nicht kommen.

Wie gut, dass niemand die Rettung des Safe-Inhalts beobachtet hatte – oder lag es an der Ehrlichkeit der Diedenshäuser, dass Schubladen und Kassetten am nächsten Morgen noch unangerührt auf der Bank standen?